

8. Integrationsmanager-Briefing

8. Dezember 2011

accelerate the pulse of ICT 

IT-Benchmarking

Marc André Hahn

accelerate the pulse of ICT 



Agenda

- Warum IT-Benchmarking
- Herausforderungen beim Benchmarking
- Sinnvolle Benchmarking Kennzahlen
- Beispiele
- Besonderheiten Bundesverwaltung

Warum IT-Benchmarking

accelerate the pulse of ICT 



Warum Benchmarking

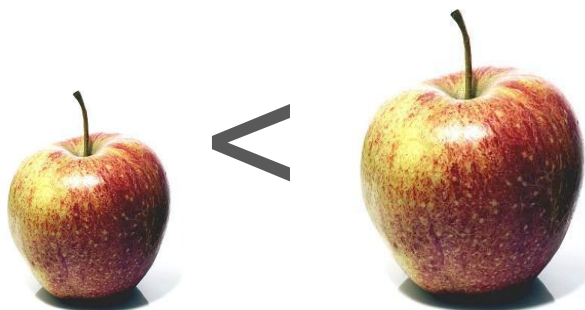
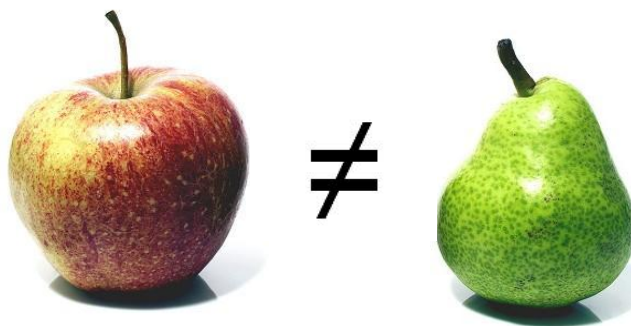
- Entscheidungsgrundlage zur nachhaltigen Ausschöpfung der IT für das Geschäftsmodell und die Produktivität der Mitarbeitenden
- Überblick und Vergleich des Kosten-Nutzen-Verhältnis der IT
- Positionierung gegenüber Mitbewerbern
- Identifikation von Handlungsbedarf
- Unterstützung bei der Priorisierung und Budgetierung von IT-Investitionen und IT-Beschaffungen
- Transparenz

Herausforderungen

accelerate the pulse of ICT 



Herausforderungen





Herausforderungen

- Erfassen aller Kosten
 - Kosten in den Leistungsbereichen
 - Marketingkosten
 - ...
- Vergleichbarkeit der Zahlen
 - z.B Abschreibungen vs. Investitionen
 - Umgang mit Smartphones
 - ...
- Bewertung der Zahlen
 - Tief nicht gleich gut
 - ...

Vorgehen & Kennzahlen



it-benchmarking.ch - Übersicht

- **Worum geht es:**
 - Vergleich von Kosten und Nutzen der eingesetzten IT
- **Wer sind die Teilnehmer:**
 - Unternehmen und Verwaltungen
 - Gruppiert nach Geschäftsmodell, IT-Durchdringung und Grösse
- **Was liefern wir:**
 - Individuelle Auswertung für jeden Teilnehmer
 - Gesamtbericht mit allen Vergleichen
- **Wie gehen wir vor:**
 - Anpassen des Standard-Vorgehens
 - Datenerhebung und Berechnung der Benchmarks
 - Auswertung, Interpretation, Berichterstattung und Präsentation



it-benchmarking.ch - Aufbau der Datenbank

Fragebogen

it-benchmarking.ch
neutral • effizient • informiert

2 Welche ist die führende Sprache in Ihrem Unternehmen?

Deutsch
 Französisch
 Englisch
 Andere, welche _____

3 Beschreiben Sie Ihre Ziele für diese Analyse

Wie wichtig sind diese Ziele für Sie?

4 Wie sieht die Struktur der Firma aus?

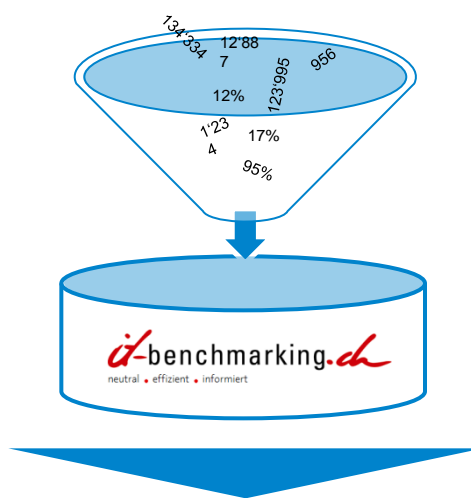
Hauptstandort	Ancill	Ergänzende Informationen
Filialen in der Schweiz		
Filialen im Ausland (evtl. nach Länder)		

5 In wie vielen Sprachen bieten Sie IT-Anwendungen im Unternehmen an?

Grössenteils in einer Landessprache (z.B. Deutsch)
 Grössenteils in einer Fremdsprache (z.B. Englisch)
 In mehreren anderen Sprachen (z.B. Deutsch und Französisch)
 In mehreren, auch ausländischen Sprachen (z.B. Arabisch, Chinesisch)

sieber & partners
LUDWIGSTRASSE 40
8002 ZÜRICH
www.sieberpartners.ch
01 222 52 54

Seite 2



Individuelle Auswertung

- Individueller Bericht über IT-Kosten und Nutzen
- Interpretation der Kennzahlen
- Analyse der Differenzen (Peer Group)
- Identifikation der Kostentreiber
- Entwicklung von Massnahmen



- Initiative gegründet im 2004
- Basis für die Erfassung der IT-Kosten und -Nutzen ist das Benchmarking-Modell in Anlehnung an EFQM (European Foundation for Quality Management)
- Schweiz weit grösste Datenbank an Vergleichskennzahlen



Kennzahlen

Umgang mit dem IT-Budget

- IT-Aufwand / Bruttogewinn
- IT-Aufwand / Mitarbeiter
- IT-Aufwand / Endgerät, etc.

Einsatz des IT-Personals

- Mitarbeiter / IT-Mitarbeiter
- Endanwender / IT-Mitarbeiter
- Endgeräte / IT-Mitarbeiter, etc.

Weitere Kennzahlen

- Unternehmensperformance: Bruttogewinn pro Mitarbeiter
- Innovationsgrad: Verhältnis Betriebsaufwand, Ersatzinvestitionen, Neuinvestitionen

Relativierung am Geschäftsmodell

- Performance
- IT-Durchdringung
- Anzahl Standorte, Anzahl Sprachen usw.
- Automation

Relativierung am Beschaffungsmodell:

- Outsourcinggrad



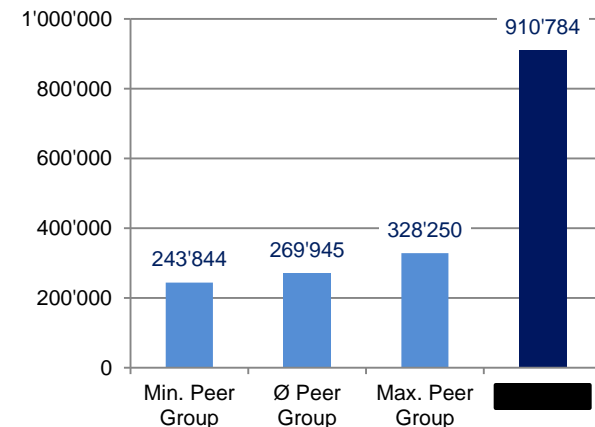
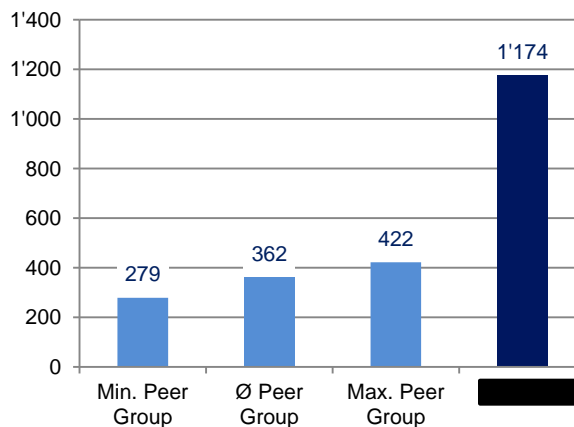
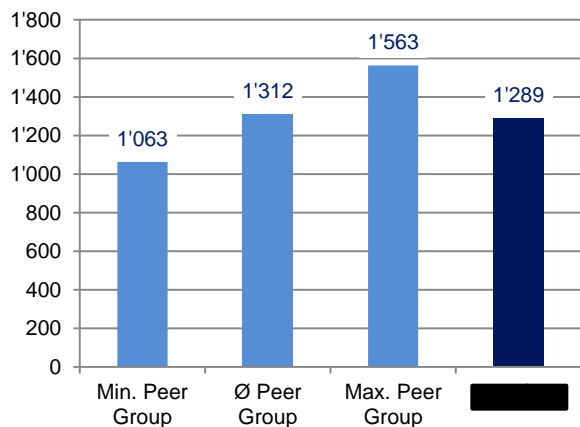
Beispiele

accelerate the pulse of ICT 



Beispiel x: Peer Group

- Peers weisen vergleichbare Grösse auf gemessen an Anzahl Mitarbeiter
- Peers weisen deutlich weniger Umsatz aus
- Umsatz pro Mitarbeiter deutet auf unterschiedliches Geschäftsmodell hin mit stärkerem Dienstleistungsanteil und geringerem Handelsanteil



Peer Group nach Anzahl Mitarbeiter

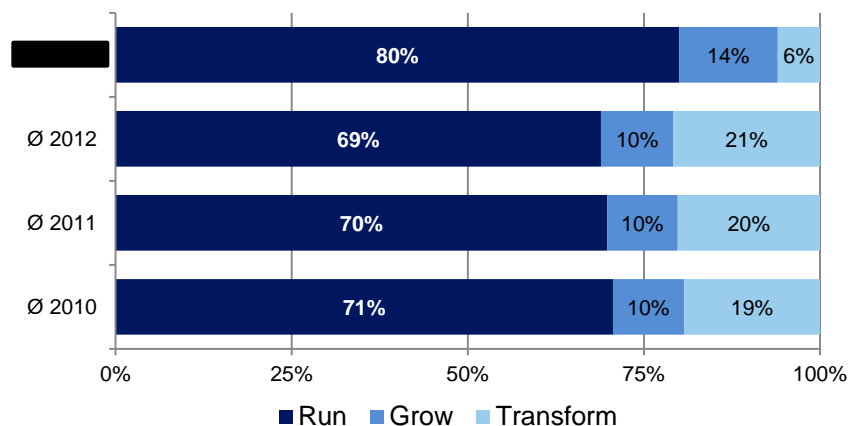
Peer Group nach Umsatz (in Mio. CHF)

Peer Group nach Umsatz pro Mitarbeiter



Einsatz des ICT-Budget

- x verwendet 80% des IT-Aufwandes für den Betrieb der bestehenden IT-Infrastruktur, die 20% Investitionen mehrheitlich für Grow
- Anteil der Peers für Investitionen liegt bei ca. 30%



Run: This is an indicator of how much of the IT resource is consumed and focused on the continuing operation of the business. It includes all nondiscretionary expense as part of the running-the-business cost.

Grow: This is an indicator of how much of the IT resource is consumed and focused on developing and enhancing IT systems in support of business growth (typically organic growth). Discretionary investments are included in the growing-the-business cost.

Transform: This is an indicator of how much of the IT resource is consumed and focused on implementing technology systems that enable the enterprise to enact new business models. This is very much a "venture" category



Mögliche Ergebnisse und Interpretation

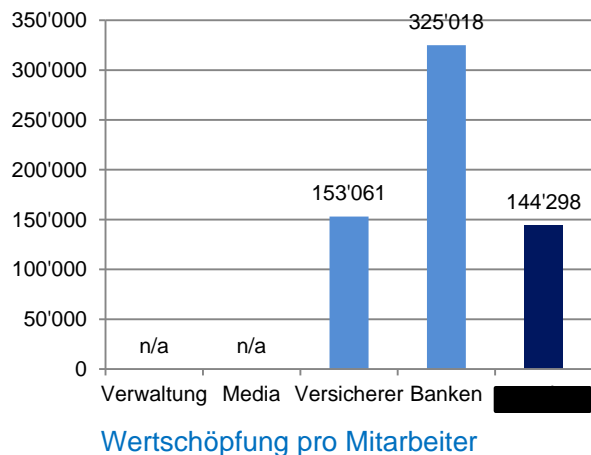
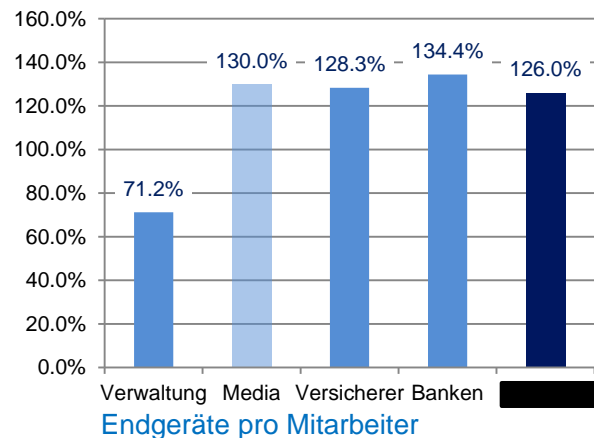
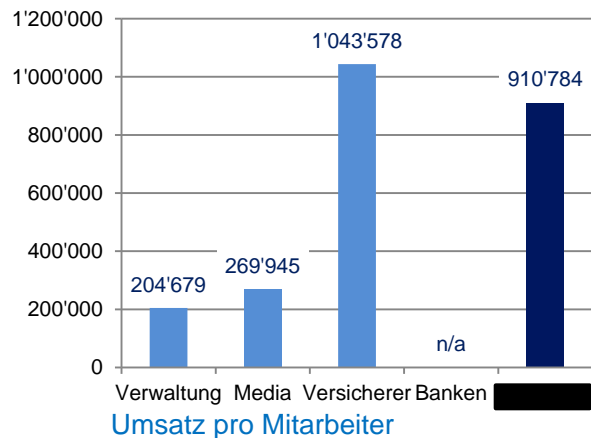
- Sehr hohe IT-Kosten und trotzdem schlechte Performance der IT-Mitarbeiter (NPO-Organisation)
 - Veraltetes Applikation (Abhängigkeit von einem Dienstleister)
 - Zu lange Investitionsverzögerung

- Tiefe IT-Kosten
 - Im Verhältnis zur Konkurrenz schlechte Wertschöpfung
 - Empfehlung: Mehr Investieren, um IT-Potential auszuschöpfen

- Durchschnittliches IT-Budget
 - Verhältnis Betrieb zu Investition stimmt nicht (80%-20%), Peers haben 70%-30%
 - Führt zu Handlungsunfähigkeit



Branchen-Vergleich: Peers

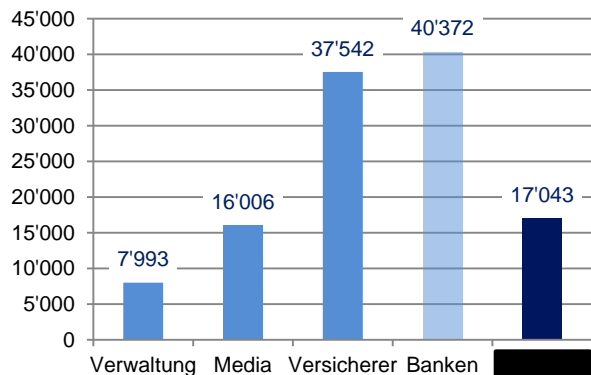


Achtung:

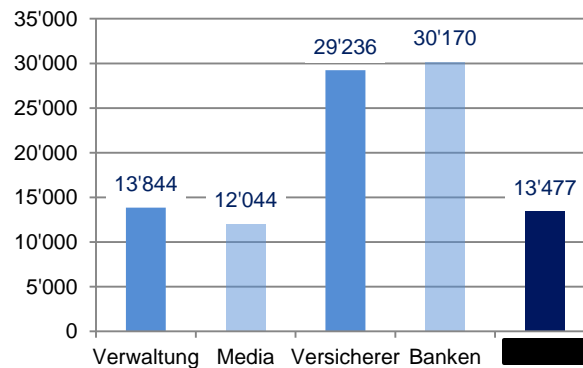
- Endgeräte bei Media inkl., alle anderen exkl. Smartphones/Tablets



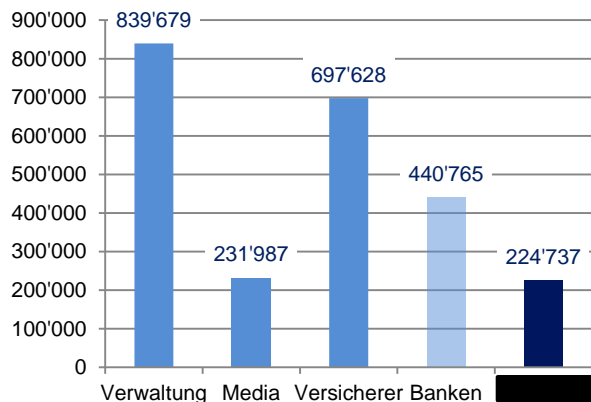
Branchen-Vergleich: Umgang mit IT-Budget



IT-Aufwand pro Mitarbeiter



IT-Aufwand pro Endgerät



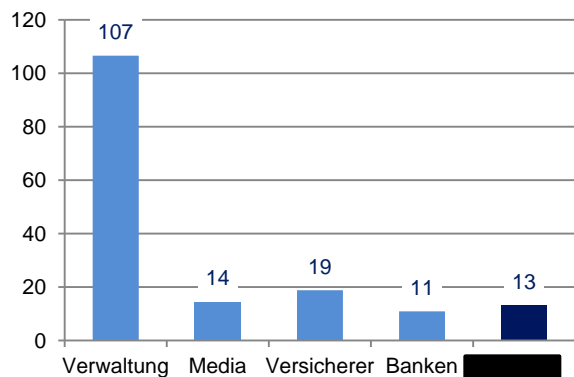
IT-Aufwand pro IT-Mitarbeiter

Achtung:

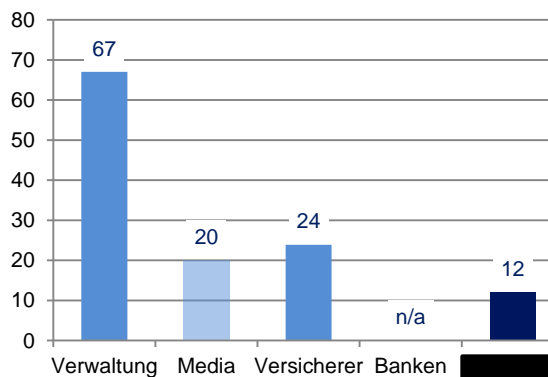
- Endgeräte bei Media inkl., alle anderen exkl. Smartphones/Tablets
- Banken inkl., alle anderen exkl. Kommunikations-kosten



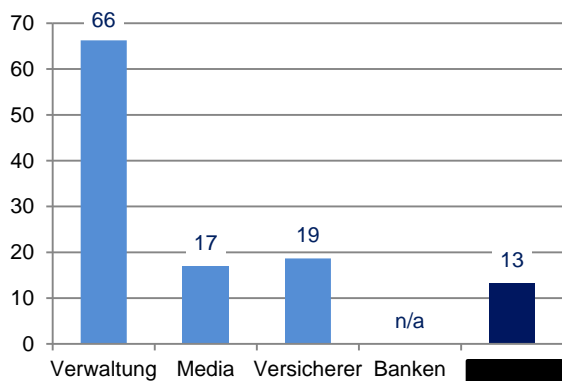
Branchen-Vergleich: Umgang mit IT-Personal



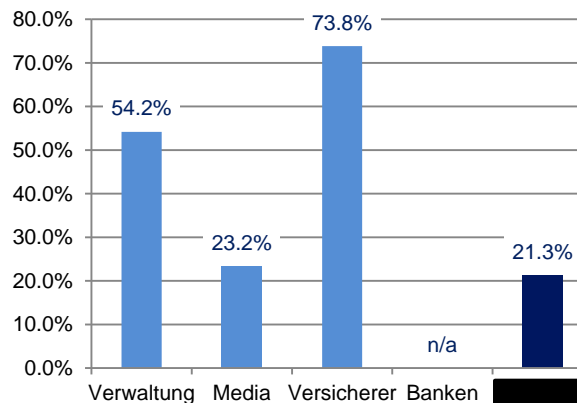
Mitarbeiter pro IT-Mitarbeiter



Endgeräte pro IT-Mitarbeiter



Endbenutzer pro IT-Mitarbeiter



Outsourcing-Grad



Besonderheiten BV

accelerate the pulse of ICT ■■■



Besonderheiten Bundesverwaltung

- Lieferanten sind oft vorgegeben
- Interne Leistungserbringer
- Rahmenverträge
- Kaufzwang
- Spezielle Budgetierung



Warum Benchmarking dennoch sinnvoll ist

- Identifikation von Optimierungspotential mit Drittlieferanten
- Vergleich der Leistungserbringer untereinander (verschiedene Departemente)
- Bessere Verhandlungsposition gegenüber Leistungserbringer
- Sicherstellung der Handlungsfähigkeit in der Zukunft

Fragen & Diskussion